

## Lifegate im Mai 2025

Die Arbeiten auf unserem Nachbargrundstück konnten im Mai beginnen. Sichere Begrenzungsmauern und ein neu gestalteter Zugang zu unserem Land sind die ersten Arbeitsschritte auf dem erworbenen Grundstück. Die Gestaltung des Einfahrtsbereiches soll den Stau auf der Straße in den Morgen- und Nachmittagsstunden, wenn Lifegate Kinder gebracht und geholt werden, entspannen.

Eine Erlebnis- und Spiele-Landschaft wird dann auf dem Grundstück entstehen, wir hoffen, dass wir dazu im Sommer und Herbst viele freiwillige Helfer/innen gewinnen können. Aus recycelten Holzpaletten wollen wir Spielgeräte bauen, einen Barfußweg anlegen, schöne Sitzecken gestalten und damit zur Schulung der Sinne unserer Kinder beitragen. Wer Interesse hat mitzuhelfen, bitte bei uns direkt melden unter [reha@lgate.org](mailto:reha@lgate.org). Unterkunft und Verpflegung wird von uns gestellt.



*Eingangsbereich Nachbargrundstück ein „Drive-In“ und Rollstuhlweg entsteht*

### ***Olivenöl bald wieder vorrätig***

Zu unserer großen Freude war die erste Lieferung des schmackhaften Lifegate Olivenöls vom Januar rasch ausverkauft, sodass wir jetzt eine Nachlieferung auf den Weg brachten. Mitte/Ende Juni wird wieder Olivenöl in unserem Warenlager zu erwerben sein ([werkstattverkauf@lifegate-reha.de](mailto:werkstattverkauf@lifegate-reha.de))  
Tel. 0049 151 55 02 77 77 oder 0049 9341 8 46 3720.



*Olivenöl Nachlieferung wurde verpackt und verschickt*



**Studenten/innen der Universität Bethlehem** aus dem Therapiebereich praktizieren während des gesamten Jahres bei Lifegate. Unser Therapeutenteam sorgt für gute Anleitung und muss die Zeit am Ende auch beurteilen. Durch die Praktika lernen wir viele junge Leute kennen und das können wir bei späteren Einstellungen berücksichtigen.





*Ivan vor und nach der Operation an seinen Beinen und am Knie im israelischen Krankenhaus*

**Ivan Qumsieh wurde im israelischen Shaare Zedek Krankenhaus erfolgreich operiert** und wird hier von unserem Therapeuten Nicola Sahouri in einem Geh-Trainer zum Laufen angeleitet. Nicola wurde vom langjährigen mit Lifegate befreundeten Chirurgen Dr. Lebel zur Teilnahme an der OP eingeladen. In diesem Gehtrainer können wir langsam die Belastung auf die Beine steigern. Ivan steht in einem Stehständer auch Zuhause und langsam hat er weniger Schmerzen und ist daher mehr kooperativ. Ivan wird nun eine Orthesen-Versorgung erhalten und nach einiger Zeit ohne Hilfsmittel laufen können. Ein schöner Erfolg gelungener Zusammenarbeit.



**Aya Mousa ist 8 Jahre alt** und kam im Mai in unsere Gruppe mit schwer mehrfach behinderten Kindern. Sie ist kognitiv eingeschränkt durch eine Veränderung im Gehirn. Aya war vorher noch nie in einer Einrichtung und ist ein sehr freundliches Mädchen und trägt zur Atmosphäre in dieser Fördergruppe schon jetzt sehr viel Positives bei. Die Eltern freuen sich über den Förderplatz und können ein wenig durchatmen.



**Im Vätertreffen** dieses Monats trafen sich 7 Väter von Lifegate-Kindern und Jugendlichen gemeinsam mit Life Coach Dr. Renée El Ali, um sich mit dem Thema ihrer Rolle als Vater von einem Kind mit Behinderung zu beschäftigen. Alle Väter gaben ehrliche Einblicke in die Herausforderungen, denen sie als Väter ihrer besonderen Kinder gegenüberstehen. Viele von ihnen berichteten Vorurteilen, Verurteilungen und Diskriminierungen aus ihrem sozialen Umfeld. Wenn sie mit ihren Kindern in der Öffentlichkeit unterwegs sind begegnen ihnen oft Menschen, die ihre Kinder ablehnen, sie nicht in ihrem Geschäft haben wollen oder durch Ausweichungen und Ausreden kommunizieren, dass diese nicht erwünscht sind. Auch innerhalb des weiteren Familienkreis gäbe es solche Schwierigkeiten. Verwandte wollen, dass sie ohne das besondere Kind zu Besuch kommen oder andere scheinen den Kontakt zu meiden. Es war sehr besonders zu beobachten, wie viele Väter ähnliche Erfahrungen machen und zu erleben, wie sie sich durch das Teilen in der Gruppe gegenseitig ermutigen und bestärken konnten. Viele haben in ihrem Umfeld niemanden, mit dem sie über solche Themen offen reden können. Wir hoffen, dass in den nächsten Monaten noch mehr Väter dieser Gruppe beitreten und sich gegenseitig stärken und ermutigen können



### **„Workshop“ mit Lourd (Sprachtherapeutin)**

Mit einem letzten Workshop zum Thema Unterstützte Kommunikation ging Eriks Fortbildungsreihe zum Thema Kommunikationsförderung in diesem Halbjahr zu Ende. Die Kolleginnen des Frühförderkindergartens beschäftigten sich in drei Fortbildungen damit, wie sie die Kinder in ihren Gruppen im Alltag sprachlich fördern können. Dabei lernten sie, was Kinder allgemein zum Sprechen lernen brauchen und wie sie als Pädagoginnen sich sprachförderlich verhalten können. Für Kinder mit Schwierigkeiten sich verbal zu verständigen lernten sie zusätzliche Methoden kennen, mit denen sie diesen Kindern helfen können, mehr zu verstehen und sich auf auch nonverbale Art und Weise auszudrücken. So lernten sie die Möglichkeiten des Einsatzes von Gebärden kennen, die oft Kindern mit Down-Syndrom beim Kommunizieren helfen. Für Kinder, die motorisch stärker eingeschränkt sind oder Schwierigkeiten in der zwischenmenschlichen Interaktion haben, stellte Erik Möglichkeiten der Kommunikation über Talker-Apps auf dem Tablet vor, wobei Kinder sich durch Drücken von Symbolen mitteilen. Das Gerät spricht dann für sie. Die letzte Fortbildung führte Erik gemeinsam mit unserer Logopädin Lourd durch, die den Pädagoginnen das Konzept PECS vorstellte, bei dem Kinder durch das Überreichen einer Bildkarte ihre Bedürfnisse ausdrücken. Durch anschauliches Erklären und kleine Rollenspiele konnten die Pädagoginnen ganz praktisch austesten, wie diese Methode funktioniert und gleichzeitig von Lourd Rückmeldungen und Verbesserungsvorschläge erhalten. Für die Übertragung in die Praxis diskutierten wir über mehrere Kinder der Gruppen, wie wir dieses Konzept am besten mit ihnen umsetzen könnten, für welche Kinder es nicht geeignet sein könnte sowie welches Level an Kommunikation wir damit bei unseren Kindern erreichen können.

## ***Unterwegs im Mai***

Freunde, Bekannte, Unterstützerorganisationen, Einrichtungen der Behindertenhilfe, aber auch viele neue Menschen, die sich für die Arbeit von Lifegate interessierten, konnte ich auf einer 18-tägigen Vortrags- und Begegnungsreise vor allem im Süden Deutschlands besuchen. Viele Zuhörer/innen waren überrascht, dass bei all den negativen Nachrichten aus unserer Region die Rehabilitationsarbeit von Lifegate täglich in einem behüteten und beschützten Rahmen stattfinden konnte, stellten Fragen und bekundeten Interesse. Die Freundlichkeit, Offenheit, die Gastfreundlichkeit und das Verständnis vieler Menschen taten meiner Seele von Herzen gut und ich schaue dankbar auf diese intensive Zeit zurück. Das Wiedersehen mit meinem Sohn, Vereinsmitgliedern und Ex-Volontären/innen und vielen Freunden/innen in Tiefenstein auf der sorgfältig vorbereiteten Jahreshauptversammlung von Tor zum Leben gegen Ende der Reise waren weitere „Highlights“. Schüler und Lehrpersonal einer Förderschule in Hessen freuten sich über die Grüße unserer Lifegate Schüler/innen, die ich persönlich überbrachte und durfte ihnen gleichzeitig ein wenig von uns erzählen. Zum Glück hatte ich bei der „richtigen“ Fluggesellschaft gebucht und kam so wohlbehalten wieder zurück. „You look refreshed (du siehst gut erholt aus)“, sagte mir ein Mitarbeiter am nächsten Morgen nach meiner Rückkehr in Lifegate. Nach mehr als 2500 Kilometern hinter dem Lenkrad und 15 Terminen in 18 Tagen muss die Abwechslung wohl gute Spuren hinterlassen haben. **Gott sei Dank**, der die Kraft und Freude schenkte! Wir hoffen und beten, dass Frieden in unserer Region einkehrt und die Menschen lernen miteinander zu leben. **bleiben Sie bitte im Gebet, in guten Gedanken und Taten an unserer Seite!**

Mit lieben Grüßen Ihr Burghard Schunkert

